



MOMENT MAL

Nie wieder Monopoly! Es gibt eine neue Sachsen-Version des Kultspiels, doch aus Mittelsachsen sind nur Freiberg und Döbeln vertreten. Kein Mittweida, kein Rochlitz, nicht einmal Eulendorf ist vertreten. Die Spielwarengeschäfte scheinen sich aber mit uns zu verbünden. Denn eine Spontan-Telefon-Umfrage bis nach Chemnitz und Dresden hat ergeben: „Haben wir nicht.“ (TRE)

ANZEIGE

Ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010 wünscht Ihre



NACHRICHTEN

Bürgermeister ruft zu Sparsamkeit auf

Frankenberg. Bürgermeister Thomas Firmenich (CDU) hat die Frankenger zu mehr Sparsamkeit aufgerufen. In seiner Neujahrsansprache verweist er auf die Auswirkungen der Wirtschaft- und Finanzkrise, die einen Rückgang der Gewerbesteuer und der Einkommenssteuer um rund 1,1 Millionen Euro zur Folge haben. „Die Ausgaben werden sich auf das Notwendige beschränken müssen“, erklärt Firmenich. Durch Einsparungen in allen Bereichen wolle er die Belastungen für die Bürger möglichst moderat gestalten. Gerade jetzt sei es wichtig, die bereits begonnenen Baumaßnahmen, wie beispielsweise das Bildungszentrum, wie geplant fortzuführen und die Investitionen in den Bahnhof und die Dreifeldturnhalle umzusetzen. (ULE)

Rudolf Braune im Verwaltungsausschuss

Rossau. Der Gemeinderat Rossau hat Rudolf Braune (CDU) aus dem Ortsteil Weinsdorf in den Verwaltungsausschuss bestellt. Er nimmt den Platz von Erwin Braune (Freie Wähler Rossau) ein. Der hatte im November sein Mandat mit der Begründung nieder gelegt, dass er mittlerweile Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung sei und somit ein Hinderungsgrund vorliege. (MW)

Mittweidaer Firma schickt Fotos ins All

Mittweida. Bilder von der T-Wall aus Mittweida sind gestern in der internationalen Raumstation ISS angekommen. Die russischen Kosmonauten um Oleg Kotov sollen die Fotos nun in der Schwerelosigkeit fotografieren – natürlich mit der Erde als Hintergrund. Mit dieser ungewöhnlichen Aktion will IMM Mittweida für sein Produkt werben. (FA) –Seite 10: Bericht

Erster Sonnenstrom vom Sporthallendach

Frankenberger Bürgersolaranlage an der Viehweg-Schule in Betrieb genommen – Weitere Projekte in Rossau, Mittweida und Frankenberg geplant

VON UWE LEMKE

Frankenberg. Bei bewölktem Himmel und sieben Grad über Null hat die erste Bürgersolaranlage Mittelsachsens gestern den ersten umweltfreundlich erzeugten Strom ins Envia-Netz eingespeist. Die 720 Module auf dem rund 1000 Quadratmeter großen Sporthallendach der Frankenberger Erich-Viehweg-Schule sind für die Stadt ein erster wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer umweltfreundlichen Kommune und für die Volksbank Mittweida Motivation, auch weiter in der Region in erneuerbare Energien zu investieren. Ab Februar 2010 können sich interessierte Bürger an diesem Modellprojekt beteiligen. Die Anlage verhindert, dass pro Jahr 100 Tonnen Kohlendioxid in einem Kohlekraftwerk in die Luft geblasen werden.

Geeignete Gebäude gesucht

Im Oktober hat die Burgstädter Firma Elektro-Fuchs mit dem Aufbau begonnen, im selben Monat wurde eigens dafür die Regio-Energie-Genossenschaft gegründet. „Bis jetzt gehören ihr die 14 Gründungsmitglieder an, doch die Nachfrage ist groß“, freut sich Vorstand Raymond Uhlig. Genaue Informationen zur Verzinsung und zur Laufzeit werde es ab Ende Januar geben, kündigt er an. Die Finanzierung erfolgt zum Teil durch Eigenkapital und durch die Einlagen der Mitglieder.

Knapp 30 Haushalte können pro Jahr mit dem so erzeugten Strom dieser 400.000 Euro teuren Anlage versorgt werden – für Uhlig ist dieses Projekt beispielgebend. „Trotz der laufenden Bauvorhaben hier in der Schule ist alles problemlos verlaufen“, lobt er die Zusammenarbeit



Nahmen gestern die neue Solaranlage auf dem Dach der Turnhalle der Frankenberger Erich-Viehweg-Schule in Betrieb: Harold Grummt vom städtischen Bauamt, Firmenchef René Fuchs sowie die Vorstände der Regio-Energie-Genossenschaft, Raymond Uhlig und Marcus Starke (v. l.). –Foto: FALK BERNHARDT

mit der Stadt. Nun werden noch weitere Dachflächen gesucht. Bedingung: Sie müssen mindestens über eine Fläche von 300 Quadratmetern verfügen, damit sich die Investitionen lohnen.

Die Stadt wolle bei der Suche nach geeigneten Gebäuden helfen, sichert Harold Grummt vom Bauamt zu. „Denn wir als Kommune wollen uns diesbezüglich in Zukunft noch breiter aufstellen“, lautet das Ziel. Schließlich habe Frankenberg auch finanziell etwas davon, da die Einnahmen für das Ver-

pachten der Dachflächen ins Stadtsäckel fließen. Dieses erste Projekt in der Zschopaustadt hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Und laut Regio-Energie-Genossenschaft sind bereits weitere Anlagen in Planung. „Eine kommunale und eine private Anlage sollen in Rossau entstehen, ebenso eine in Mittweida und eine weitere in Frankenberg“, so Uhlig.

Boom in Solarbranche genutzt

Vor allem freut sich René Fuchs, Geschäftsführer der Burgstädter Firma Elektro-Fuchs, über die gelungene

Zusammenarbeit mit der Stadt und der Volksbank. Denn schließlich übernehme seine Firma, die vorwiegend in Sachsen tätig ist, auch die Wartung. Von Wirtschaftskrise spüre er nichts – im Gegenteil: „Wir haben derzeit und auch in naher Zukunft viel zu tun, wir wissen mitunter gar nicht, wo wir anfangen sollen.“ Im vorigen Jahr hätten die Förderprogramme einen Boom in der Solarbranche ausgelöst. „Im Sommer wurden dann die Finanzierungen geklärt, und im Herbst konnte gebaut werden“, erklärt er. Der An-

sturm habe dazu geführt, dass im vorigen Jahr die Solarmodule knapp wurden, in diesem Jahr gebe es Engpässe bei den so genannten Wechselrichtern. Bis Ende Februar, so weiß er, seien diese wichtigen Teile bei den Großhändlern ausverkauft.

SERVICE Energieberatung

Die nächste Energieberatung der Verbraucherzentrale Sachsen findet am Freitag, dem 8. Januar, von 13 bis 17 Uhr im Frankenberger Infopunkt am Markt 5 statt. Die Gebühr pro Beratung beträgt 5 Euro.

Hotels in der Region wollen 2010 investieren

Wachstumsbeschleunigungsgesetz bringt den Häusern eine Mehrwertsteuersenkung – Zimmerpreise werden sich nicht verändern

VON ANIKA HEBER

Mittweida. Den Hotels und Pensionen in Mittelsachsen wird im kommenden Jahr mehr Geld für Investitionen zur Verfügung stehen. Grund ist das vergangene Woche vom Bundesrat beschlossene Wachstumsbeschleunigungsgesetz. Demnach sinkt ab 1. Januar der Mehrwertsteuersatz auf Übernachtungen von derzeit 19 auf sieben Prozent. Kaum ein Hotel aber will die Einsparungen komplett an die Kunden weitergeben.

„Wir werden das Geld eins zu eins investieren und vor allem unsere Häuser modernisieren“, sagt Nando Sonnenschmidt, Geschäftsführer der Center Hotel Gruppe, zu der neben dem Standort in Rossau auch das „Deutsche Haus“ in Mittweida gehört. Nicht nur neue Matratzen und Flachbildfernseher sollen angeschafft werden, ebenso will man in die Energieeffizienz der Häuser investieren. Insgesamt könnte die Absenkung der Mehrwertsteuer für das Unternehmen, das 16 Häuser in ganz Deutschland betreibt, eine sechsstelligen Summe an zusätzlichem Investitionskapital

bringen. „Der zusätzliche bürokratische Aufwand aber wird immens, da alle anderen Leistungen außer der Übernachtung weiterhin mit 19 Prozent besteuert werden. Bei

Pauschalreisen und Busgruppen etwa, die einen festen Endpreis zahlen, müssen wir dann ganz genau aufschlüsseln, was wie zu besteuern ist“, blickt Sonnenschmidt voraus.



Im Lichtenwalder Best Western Hotel könnte die Mehrwertsteuersenkung für zusätzliche Arbeitsplätze im kommenden Jahr sorgen. –Foto: A. SEIDEL

Im Best Western Hotel „Am Schlosspark“ in Lichtenwalde will man das zusätzliche Geld im nächsten Jahr unter anderem in eine neue Hotelsoftware investieren. „Zudem werden wir eine aktivere Personalpolitik betreiben und einige Leute einstellen“, sagt Ines Hanisch-Lupaschko, stellvertretende Direktorin des Hauses. An den Zimmerpreisen werde sich hingegen nichts ändern. „Wir folgen damit einer Empfehlung des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes. In den vergangenen Jahren wurden die Preise in Deutschland im internationalen Vergleich kaum erhöht. Wir rangieren im hinteren Drittel“, weiß Hanisch-Lupaschko.

STICHWORT

Mehrwertsteuer

Durch das Grundgesetz im Jahre 1949 zunächst dem Bund zugewiesen, steht die Umsatzsteuer (auch Mehrwertsteuer genannt) seit dem Finanzreformgesetz von 1969 als Gemeinschaftssteuer Bund und Ländern zu. Ihre Anteile werden durch Bundesgesetz mit Zustimmung des Bundesrates festgesetzt. Seit 1998 sind zudem die Gemeinden am Aufkommen der Umsatzsteuer beteiligt.

Licht bleibt länger an

Rossau fasst Beschluss

VON MIRKO WEIGELT

Rossau. Die Straßenbeleuchtung in Rossau wird täglich in der Zeit von 1 Uhr bis 4 Uhr ausgeschaltet. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am Montagabend beschlossen. Er beauftragte die Gemeindeverwaltung, an Feiertagen sowie anlässlich von Festen und Jubiläen in der Gemeinde und den Ortsteilen eigenständig über die Abschaltzeiten zu entscheiden. Bisher erfolgte die tägliche Abschaltung von 24 bis 5 Uhr. „Nun leuchten die Lampen insgesamt zwei Stunden länger. Wir wollen versuchen, damit auszukommen“, erklärte Bürgermeister Dietmar Gottwald (parteilos).

In Kriebstein ist die Straßenbeleuchtung hingegen seit dem 1. Oktober nachts wieder durchgehend in Betrieb. Damit wurde eine Ratsentscheidung vom November 2003 zurückgenommen. „Der größte Teil der Bürger war gegen die Regelung, weil sie gegen Sicherheitsinteressen stehe“, hatte Bürgermeister Christoph Merker (Freie Wähler Kriebstein) die Rücknahme begründet.

ANZEIGE

TICKETS

Max Raabe & Palast Orchester

OPEN AIR am Freitag, 23. Juli 2010, 20.00 Uhr auf Schloss Augustusburg

Erleben Sie musikhistorische Juwelen, vorgetragen als zeitlos modernes Amusement, deren verquerer Humor und süffisante Ironie in Deutschland ihresgleichen suchen.

10% Rabatt

mit der PRESSEKARTE auf die ersten 100 Tickets

Tickets zwischen 31,70 € und 47,45 €*

www.pressekarte.de

Freie Presse

Sachsens größte Zeitung

Tickets in allen Freie Presse-Shops oder unter 0800 80 80 123.

*Preis gilt für max. 2 Tickets pro Pressekarte